

Workshop - Beschreibung

Karin Gradwohl-Schlacher:

Literatur im Nationalsozialismus

Die Auseinandersetzung mit dem Thema *SchriftstellerInnen im Nationalsozialismus* lässt eine Fülle von Fragen offen, die sich an die Beteiligung österreichischer AutorInnen am NS-System 1938–1945 knüpfen. Sie wird in der öffentlichen Diskussion meist mit Bezeichnungen wie „Verdrängen“, Vergessen oder „Tabuisierung“ versehen: Die tiefgreifende Zäsur in Österreichs kultureller und zugleich politischer Geschichte war die Spaltung einer bis dahin gemeinsam lebenden Gesellschaft in den einen Teil der „Volksgenossen“ und in den anderen Teil der „Volksschädlinge“. Es war zugleich die denkbar radikalste Spaltung eines literarischen Systems in eine zur Staatskunst erhobene und in eine, auch mit Mitteln der Gewalt, zu beseitigende Literatur und ihrer VerfasserInnen. Vor diesem Hintergrund wird die Lenkung der Literatur im Dritten Reich sowie die Verflechtung österreichischer AutorInnen mit der Täter-Seite im Mittelpunkt des Workshops stehen.